[Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

Wahlkreis 50: Lange in der Hand der SPD

70 500 Wahlberechtigte aus Darmstadt und vier Landkreiskommunen

Jahrzehnte lang war der Wahlkreis 50 fest in sozialdemokratischer Hand. Von 1983 bis 1991 holte der Eberstädter Karl Hermann Ritter drei Mal hintereinander das Direktmandat. Die SPD-Erfolge setzte Bernd Riege bei den darauffolgenden Wahlen in den Jahren 1995 und 1999 fort.

Unterbrochen wurde die sozialdemokratische Dominanz erst 2003. Damals setzte sich die Christdemokratin Karin Wolff, zu der Zeit noch Kultusministerin, mit 44 Prozent durch. Vor einem Jahr schlug das Pendel wieder um, und Ministerin Wolff verlor gegen Dagmar Metzger aus Eberstadt deutlich. Zwölf Monate später tritt Metzger nicht mehr an. Sie sieht nach eigenen Angaben keine Basis mehr für eine erneute Kandidatur.

Grund sind die Querelen, nachdem die Pläne, die SPD-Landesvorsitzende Andrea Ypsilanti mit Hilfe der Linken zur Ministerpräsidentin zu wählen, nicht zuletzt an ihr gescheitert sind. Jetzt tritt die Mühltalerin Astrid Starke für die SPD an.

Der Wahlkreis 50 ist ein sogenannter Mischwahlkreis. Er setzt sich aus den Darmstädter Stadtteilen Bessungen, Heimstätte und Eberstadt sowie aus den vier Landkreiskommunen Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt und Roßdorf zusammen. Rund 70 500 Einwohner aus diesem Gebiet sind am 18. Januar wahlberechtigt. Im vergangenen Jahr lag die Wahlbeteiligung bei 69,3 Prozent.

Für das Direktmandat können sich die Wähler zwischen sechs Kandidaten entscheiden. Neben SPD und CDU schicken auch die anderen im Landtag vertretenen Parteien Bewerber ins Rennen. Für die Grünen tritt der Roßdorfer Robert Ahrnt, für die FDP der FDP-Vorsitzende Leif Blum an. Die Linke hat wie im vergangenen Jahr Andrea Plaßmeier nominiert.

Direktkandidat der NPD ist Alfred Solf aus Mühlthal. Die Freien Wähler haben bei dieser Wahl auf einen eigenen Kandidaten verzichtet. Zehn Parteien und Wahlgruppierungen stehen auf dem Stimmzettel.

wog
8.1.2009